

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **4 (1931)**

Heft 4

PDF erstellt am: **09.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# PIONIER

**Offizielles Organ des Eidgenössischen Militärfunkerverbandes (EMFV)**  
**Organe offic. de l'Association fédérale des radiotélégraphistes militaire**

*Redaktion und Administration des „Pioniers“ (Einsendungen, Abonnements und Adressänderungen): Breitensteinstr. 22, Zürich 6 — Postcheckkonto VIII, 15666. — Der „Pionier“ erscheint monatlich. — Redaktionsschluss am 20. jeden Monats. — Jahres-Abonnement: Mitglieder Fr. 2.50, Nichtmitglieder Fr. 3.—. — Druck und Inseratenannahme:*

**Fachschriften-Verlag & Buchdruckerei A.-G., Zürich, Stauffacherquai No. 36-38**

## **Entwicklung der Funken-Telegraphie in der Schweizer. Armee.**

(Vortrag von Hrn. Hptm. *Büttikofer* in der Sektion Zürich, auf Grund der Angaben, welche mit gütiger Erlaubnis des Herrn Waffenchefs des Genie dem Dossier «Versuche mit drahtloser Telegraphie in der schweiz. Armee (Kommissions- und Versuchsprotokolle)» entnommen wurden.)

Im Oktober 1902 wandte sich der Waffenchef des Genie, Hr. Oberst Weber, an die Fa. Siemens & Halske in Berlin, um über den damaligen Stand der drahtlosen Telegraphie Auskunft zu erhalten, nachdem bereits einige Zeit vorher der Adjunkt der Abteilung ein diesbezügliches Schreiben an den Inspektor der Telegraphentruppe der deutschen Armee gerichtet hatte. Dieser antwortete in sehr zuvorkommender Weise: Die Versuche mit drahtloser Telegraphie seien schon seit einigen Jahren im Gange und würden von der Luftschifferabteilung durchgeführt, weil man zur Hochführung des Luftdrahtes den Ballon nicht entbehren zu können glaube. Zerlegbare Maste bewährten sich für fahrbare Stationen nicht. Bei festen Stationen werde der Luftdraht mit Vorteil von Kirchtürmen herabgeführt. Reichweiten bis zu einem reichlichen Tagesmarsch würden dabei mit Sicherheit überbrückt. In den letzten Manövern seien mit der Funkentelegraphie sehr schöne Erfolge erzielt worden. Ob aber die drahtlose die optische Telegraphie mit Vorteil ersetzen werde, darüber könne sich der Inspektor der deutschen Telegraphentruppe nicht aussprechen. Die Ausrüstungen für Funkentelegraphie seien noch sehr kom-